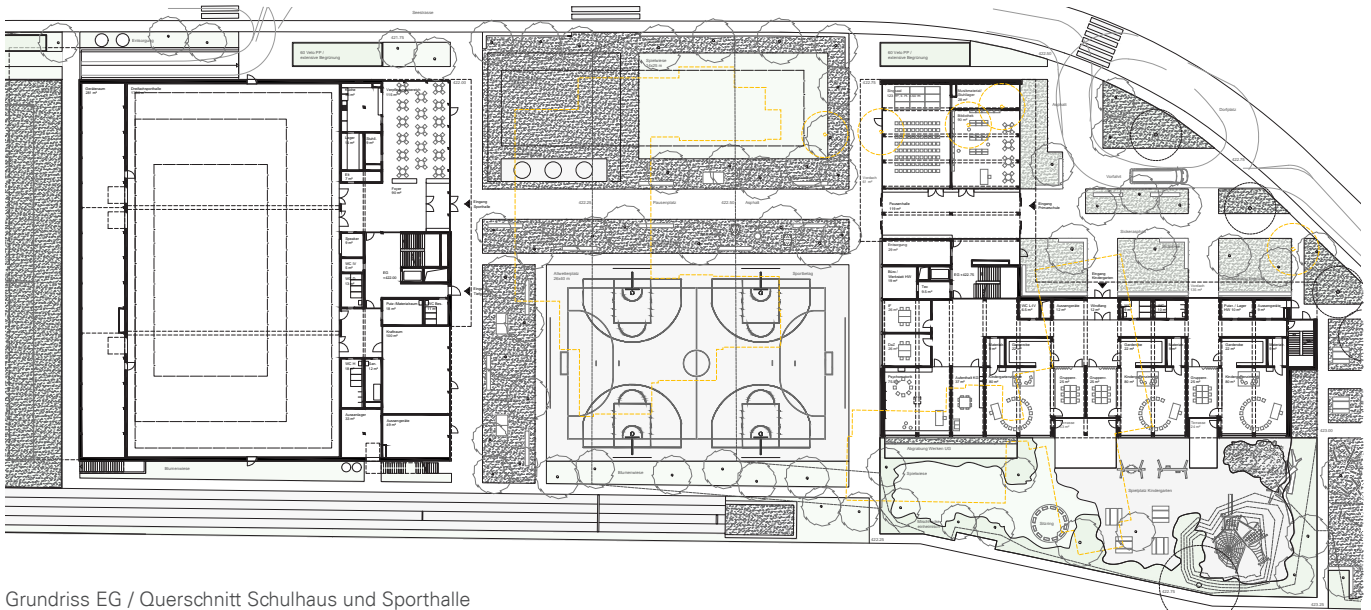


DOKUMENTATION WETTBEWERBE

März 2026 (Auszug chronologisch)



Grundriss EG / Querschnitt Schulhaus und Sporthalle



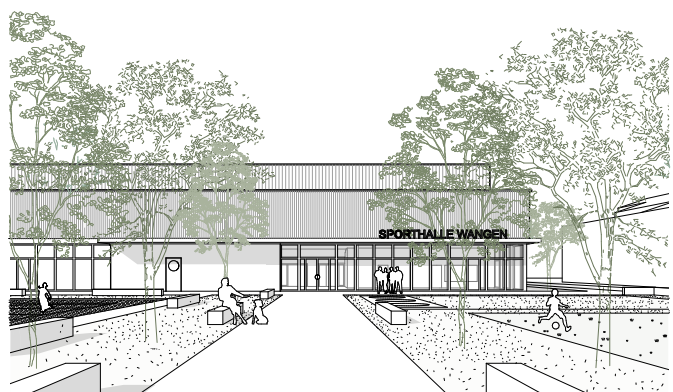
SCHULANLAGE WANGEN SZ

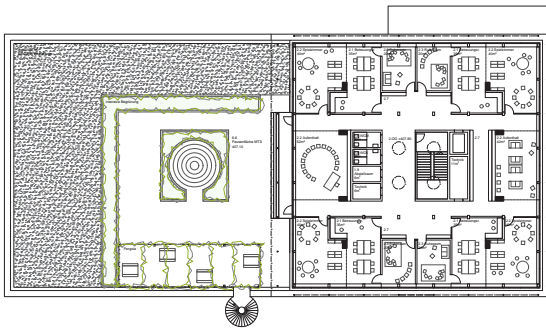
Erweiterung Schulareal

Gesamtleistungswettbewerb 2025

Das Zentrum von Wangen SZ, bestehend aus Mehrzweckhalle, Pfarrkirche und bestehender Schulanlage, bildet das funktionale Herz des Dorfes. Die zentrale Strasse, treffend als 'Dorfplatz' bezeichnet, bleibt jedoch bislang hinter ihrem Potenzial zurück: Es fehlt ihr an räumlicher Fassung, wodurch sie als lebendiger Mittelpunkt kaum wahrgenommen wird. Mit dem Neubau der Schulanlage ergibt sich die Chance, diesen zentralen Ort neu zu definieren – als identitätsstiftenden Schulstandort und als vernetzenden Impulsgeber für das gesamte Dorfzentrum.

Mit einem winkelförmigen Baukörper besetzt die Primarschule die Parzelle am Dorfplatz. Ihre beiden Flügel begrenzen und definieren dabei den nicht gefassten Raum entlang der Pfarrkirche über die Strasse hinweg, so dass nicht nur eine neue Ankunftssituation für die Primarschule, sondern auch eine neue Mitte für Wangen entsteht. Zwischen der Dreifachsporthalle im nordwestlichen Teil der Parzelle und dem Schulneubau entsteht ein zentraler und klar begrenzter Freiraum, der vielfältige Pausen- und Sportflächen bietet, gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Plateau vor Mehrzweckgebäude und Gemeindeverwaltung aber auch für öffentliche Veranstaltungen prädestiniert ist.





Grundriss 2. Obergeschoss



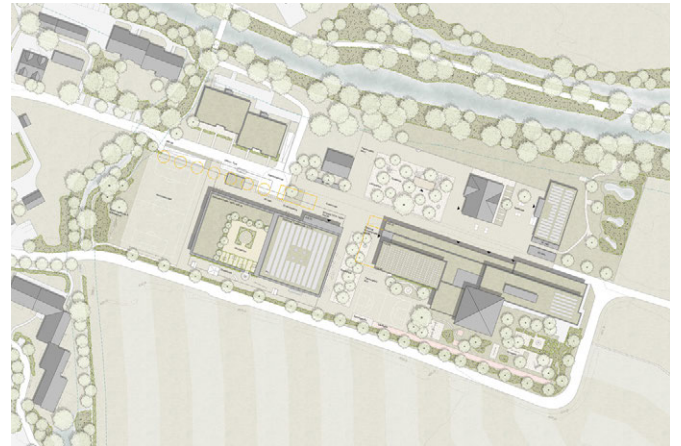
Längsschnitt

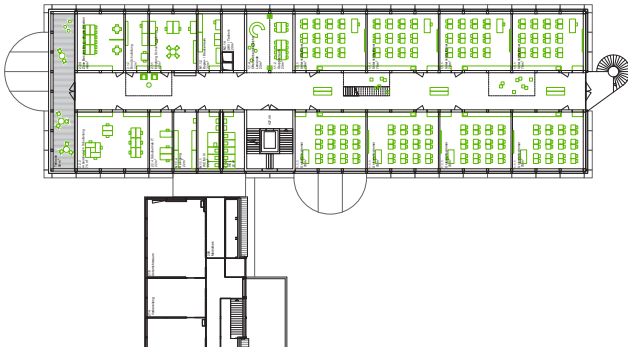
SCHULANLAGE HAGENDORN, CHAM

Erweiterung Schulareal

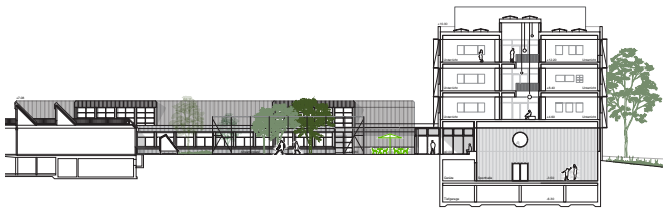
Offener Projektwettbewerb 2025

Die Schulanlage Hagendorn besteht aus einer heterogenen Ansammlung einzelner Gebäude unterschiedlicher Jahrgänge, die sich parallel zum Verlauf der Lorze am südöstlichen Dorfrand von Hagendorn erstreckt. Sämtliche Gebäudezugänge und Pausenplätze orientieren sich zur verkehrsberuhigten Lorzenweidstrasse, die das Areal in einen nördlichen und einen südlichen Bereich unterteilt. Der Projektbeitrag ergänzt die Schulanlage um einen zusätzlichen Baustein, der einerseits den neuen Auftakt bildet und andererseits mit den bestehenden Gebäuden in direkten Dialog tritt. Mit einem zweigeschossigen Baukörper im Anschluss an das neue Kunstrasenfeld wird der Massstab des Ortes aufgenommen. In diesem Bereich befindet sich die neue Doppelsporthalle im Untergeschoss. Umlaufende Verglasungen lassen Einblicke zu und tragen Veranstaltungen optisch nach aussen. Der langgestreckte Neubau mündet in einem dreigeschossigen, quadratischen Baukörper, der den Haupteingang für alle Nutzergruppen entlang der Lorzenweidstrasse markiert und sich gleichzeitig zum neugestalteten Pausenplatz in östlicher Richtung öffnet. Foyer und Aula im Erdgeschoss vermitteln an dieser Stelle zwischen dem nördlichen und dem südlichen Schulareal und definieren die Raumkanten und Plätze im Zentrum der Anlage. Aus den Räumlichkeiten der Modulare Tagesschule in den beiden Obergeschossen lässt sich das gesamte Schulareal überblicken.





Grundriss 1. Obergeschoss



Querschnitt

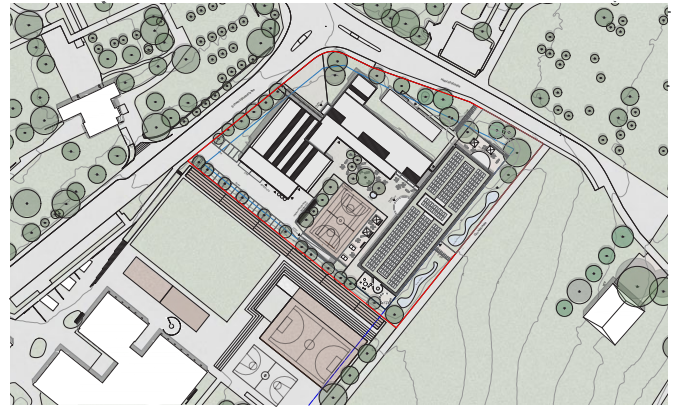
BERUFSSCHULE BÜLACH

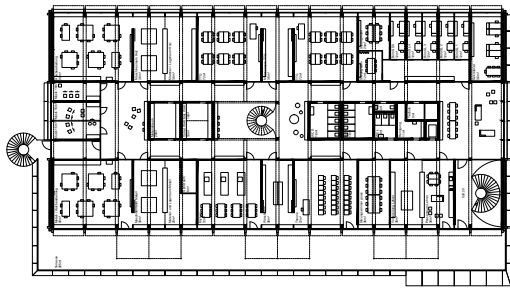
Erweiterungsbau

Offener Projektwettbewerb 2025

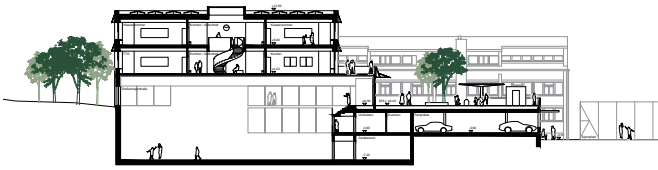
Die Berufsschule Bülach befindet sich östlich des Stadtkerns von Bülach in der Schwerzgrueb. Die städtebauliche Lage zeichnet sich durch eine grossteilige, aus Bildungsbauten zusammengesetzten Bebauungsstruktur aus: Nördlich der Parzelle befindet sich die Kantonsschule Zürcher Unterland und im Südwesten die Primarschule Schwerzgrueb mit Kindergarten. Diese Bauten bilden den östlichen Abschluss einer ansonsten kleinteiligen Siedlungsstruktur, angrenzend an das heute landwirtschaftlich genutzte Gebiet Mettmenriet.

Der Projektbeitrag erweitert die bestehende Schulanlage in Richtung Südost mit einem kompakten Baukörper mit durchlässigem Erdgeschoss, welcher als viergeschossiger Längsbau in Erscheinung tritt und die Präsenz der erweiterten Berufsschule allseitig deutlich markiert. Bestand und Erweiterung bilden eine u-förmige Gesamtanlage, die das Schulareal räumlich gegen den Landschaftsraum fasst und den zentralen Aussenraum stärkt. Die Hauptfassade des Erweiterungsbaus mit dem Hauptzugang orientiert sich zum offenen Schulhof. Die Auflösung des Erdgeschosses in zwei Volumen, bestehend aus den öffentlichen Nutzungen und der teilversenkten Sporthalle, schafft eine klare Adressierung und stellt die Arealdurchwegung in Richtung Grundstrasse sicher.





Grundriss 1. Obergeschoss



Querschnitt

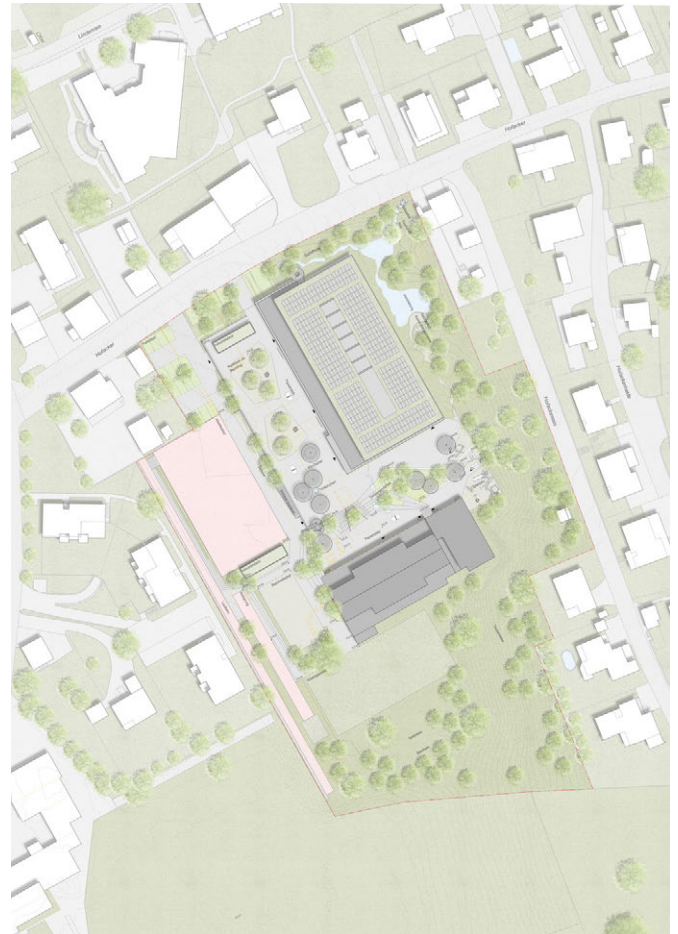
SCHULHAUS UND DREIFACHSPORTHALLE, TRIENGEN

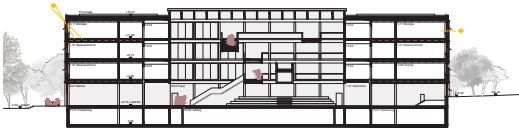
Erweiterung Schulareal

Offener Projektwettbewerb 2024

Mit dem Rückbau des Schulgebäudes Hofacker I und der Sporthalle mit den Nebenbauten besteht die Möglichkeit, das Schulareal neu zu ordnen und die terrassierten Freiräume optimal zu nutzen. Der Projektbeitrag erweitert die Schulanlage mit einem kompakten Neubau, der alle geforderten Nutzungen in einem Gebäudekörper vereint und ortsbaulich als dreigeschossiges Gebäude in Erscheinung tritt. Der zum Bestand orthogonal gesetzte Neubau schafft mit seiner Längsseite entlang der Hangkante eine klare Adresse und einen starken Bezug zum angrenzenden Wohnquartier. Bestand und Neubau treten in einen Dialog und bilden ein neues Gebäudepaar mit starker Identität. Die Stapelung der Einheiten Schule und Sport schafft eine übersichtliche, geschossweise Nutzungstrennung. Das Foyer mit der Haupttreppe auf Erdgeschossniveau bildet das verbindende Element.

Die Erschliessung des Schulareals erfolgt wie bis anhin von Seiten Hofackerstrasse. Durch die zurückversetzte Lage des Neubaus kann auf der Westseite ein grosszügiger Pausenplatz geschaffen werden, welcher vielfältige Begegnungs- und Aufenthaltsorte definiert und die Benutzer entlang der Haupteinschliessung direkt zum Haupteingang an der südwestlichen Gebäudeecke führt. Eine neu angelegte Treppenlandschaft mit Rampen verbindet die verschiedenen Niveaus der Schule hindernisfrei mit den tiefer gelegenen Aussensportflächen.

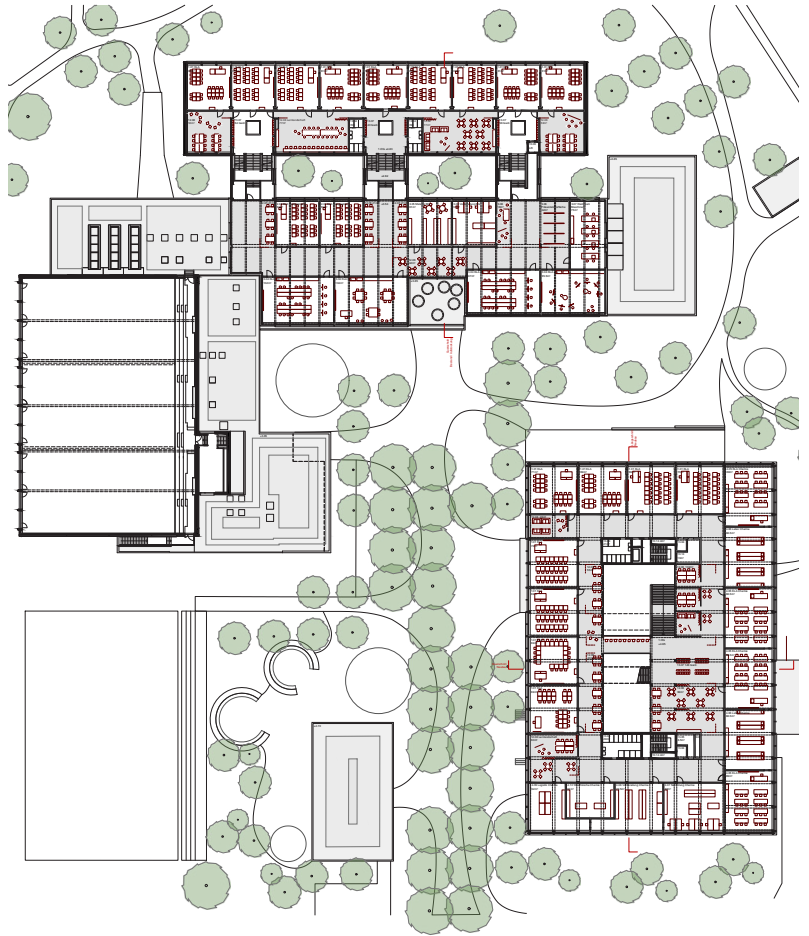




Längsschnitt Erweiterungsbau



Querschnitt Erweiterungsbau



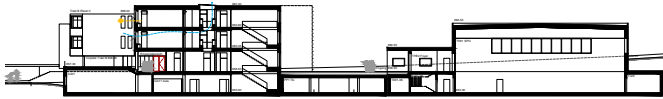
KANTONSSCHULE ROMANSHORN

Erweiterung Schulareal

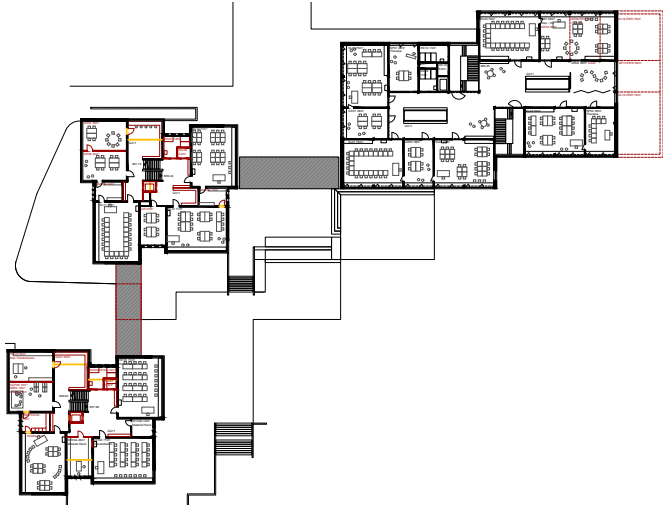
Offener Projektwettbewerb 2024

Der zusätzliche Raumbedarf der Kantonsschule umfasst nahezu die doppelte Fläche der bestehenden Anlage, was zu einer deutlichen Verdichtung des Schulareals führt. Eine Aufstockung des bestehenden Klassentraktes und des Eingangsbaus um ein zusätzliches Geschoss kann durch die gegebene Struktur und das vorhandene Erschliessungssystem gut aufgenommen werden. Im Bereich des Sporteingangs und des Naturwissenschaftstraktes vermitteln weiterhin die eingeschossigen Baukörper zwischen Wohngebieten und öffentlichem Raum. Der eigentliche Erweiterungsbau wird als eigenständiger kompakter Baustein, leicht zurückversetzt an der Weitenzelgstrasse platziert, wo er die Präsenz der erweiterten Kantonsschule deutlich markiert. Die Hauptfassade zeigt sich jedoch erst entlang der bestehenden Kastanienallee und Zugangsachse in Richtung Bestandsbauten. 3-geschossig, mit zurückgesetztem Attikageschoss und einem erhöhten und öffentlichen Erdgeschoss, präsentiert sich der Neubau zum neu gestalteten Schulhausplatz. An diesem vielseitig bespielbaren Aussenraum liegen die drei wichtigen Gebäudeeingänge in Sichtbeziehung zueinander. Die Gebäudeabstände, die Ausrichtung der orthogonal stehenden Baukörper und der neue Velounterstand als ‚Torhaus‘ an der Weitenzelgstrasse lassen die Gesamtanlage als zusammenhängendes Ensemble mit klarer Adressbildung erscheinen.

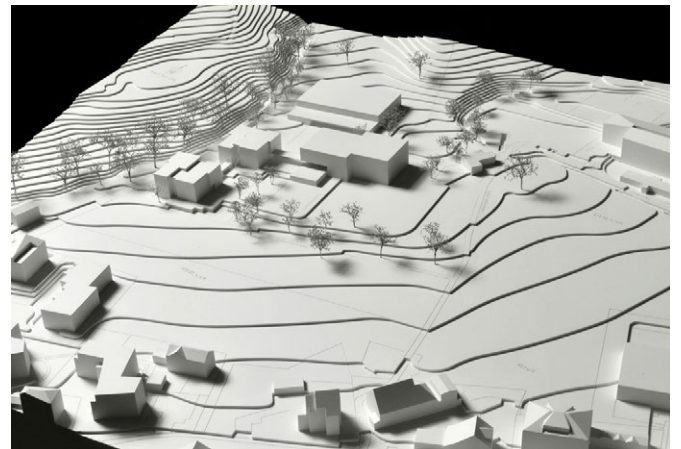




Querschnitte Neubauten



Grundriss Schulgebäude 1. Obergeschoss



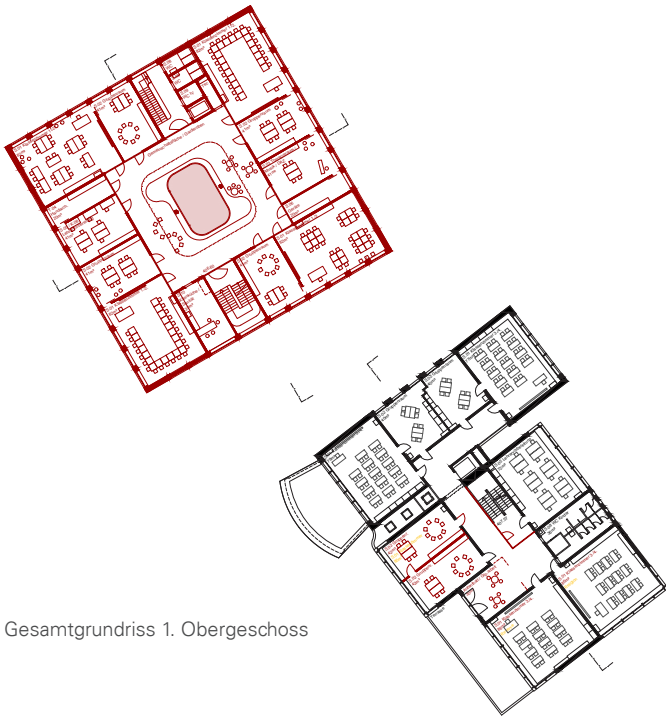
SCHULRAUMERWEITERUNG EBNET, ABTWIL

Neubau Schulerweiterung und Dreifachsporthalle

1. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2023

Das Schulareal Ebnet Abtwil liegt inmitten einer ansteigenden Hügellandschaft. Umgeben von landschaftlichen Grünflächen grenzt sich die streng geometrisch angelegte Anlage von der baulichen Struktur der Wohnbauten ab. Der Kern besteht aus zwei identischen Punktbauten, die höhenversetzt im ansteigenden Terrain platziert wurden. Mit dem zusätzlichen Raumbedarf wird die Primarschule markant vergrössert. Anstelle der bestehenden Einfachhalle dockt stirnseitig ein volumetrisch gegliederter Schulerweiterungsbau an den bestehenden Pausenplatz an. Die im Süden beginnende Abfolge von Plätzen und angrenzenden Gebäuden mit grosszügig überdachten Eingangsbereichen wird nach Norden hin zu einer Enfilade verlängert und mündet unter dem langgestreckten Vordach der Dreifachsporthalle, die den neuen Endpunkt des Schulareals bildet. Die Arealdurchwegung in Ost-West-Richtung stellt eine direkte Anbindung zur benachbarten Oberstufenanlage her. Mit dem Rückbau der Einzelkindergärten im Süden entsteht eine grosszügige zusammenhängende Freifläche, die der Schulanlage aus Richtung Ortszentrum einen angemessenen Auftakt verleiht und für die Sport- und Spielflächen vorgesehen ist. Die Neubauten werden als Nullenergiehäuser geplant. Als Konstruktionsmaterial wird ein sehr grosser Anteil an einheimischen Hölzern verwendet. Eine sanfte Sanierung und nutzungsbedingte Anpassungen der bestehenden Gebäude sind ebenfalls Teil der Aufgabe.

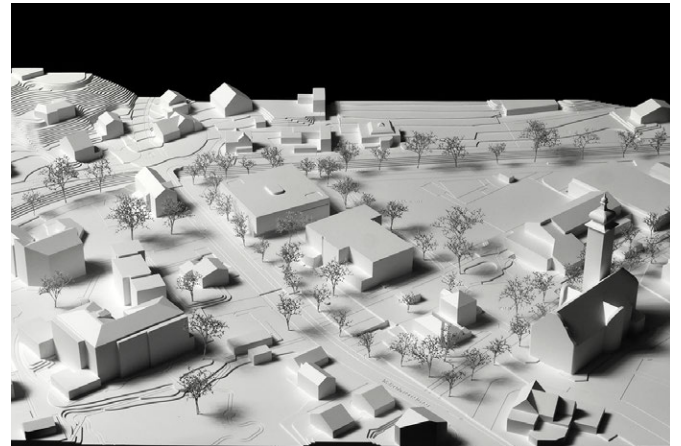


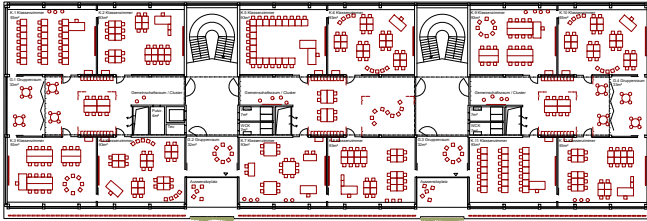


Gesamtgrundriss 1. Obergeschoss

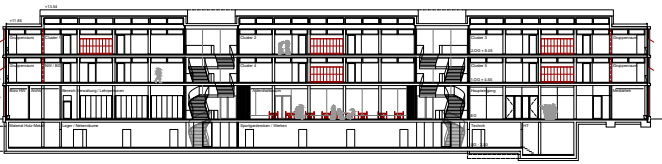
SCHULAREAL WEES, AU-HEERBRUGG
 Erweiterungsbau für Kindergarten und Primarschule
 Offener Projektwettbewerb 2022

Das Schulareal Wees und die zugehörige Parzelle entlang des Littenbachs belegen eine Ecke des dreieckig geformten Dorfkerns von Au. Der bestehende Schulhaussolitär wird um ein zweites kompaktes Volumen ergänzt, welches entlang der Walzenhauserstrasse einen Endpunkt des öffentlichen Dorfkerns markiert. Durch die Ausrichtung des Eingangsbereiches nach Süden entsteht ein gemeinsamer Vorplatz zwischen den beiden Gebäudezugängen, der das neue Zentrum des erweiterten Schulareals bildet und die Adresse festigt. In Richtung Osten vervollständigt der Erweiterungsbau den Rahmen um die gemeinsam genutzten Sportanlagen und trägt zur Klärung des bestehenden Raumgefüges bei. Auf drei kompakten Geschossen beherbergt der Neubau Kindergärten, Unterstufenklassen und die Schulverwaltung. Frei unterteilbare Raumeinheiten umschliessen jeweils eine zentrale Mitte, die sich dank des Brandschutzkonzeptes als Garderoben-, Arbeits- und Aufenthaltsbereich in den Alltag der verschiedenen Nutzergruppen integrieren lässt. Ein verglastes Atrium verbindet die Geschosse optisch, schützt die Nutzungen akustisch und bringt Tageslicht bis in das frei gestaltbare Foyer im Herzen des Erdgeschosses. Die an der Fassade liegende Haupttreppe vergrössert den effizient organisierten Eingangsbereich räumlich und ermöglicht die Trennung der Nutzerströme. Als Holz-Hybridkonstruktion mit tragender Holzfassade leistet das Gebäude einen gewichtigen Anteil zum ressourcenschonenden Bauen im geschützten Dorfkern von Au.





Grundriss 2. Obergeschoss



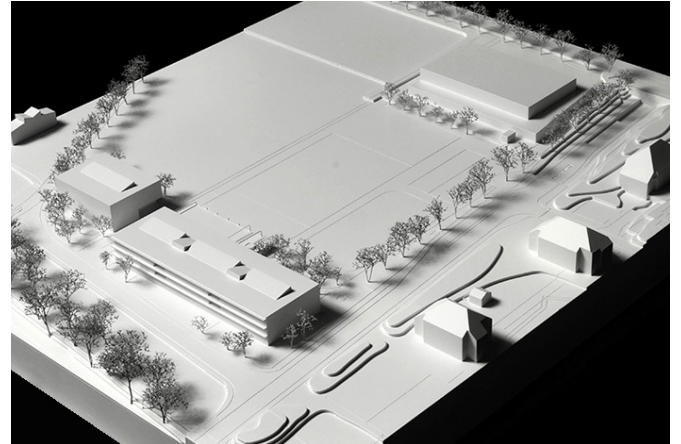
Längsschnitt

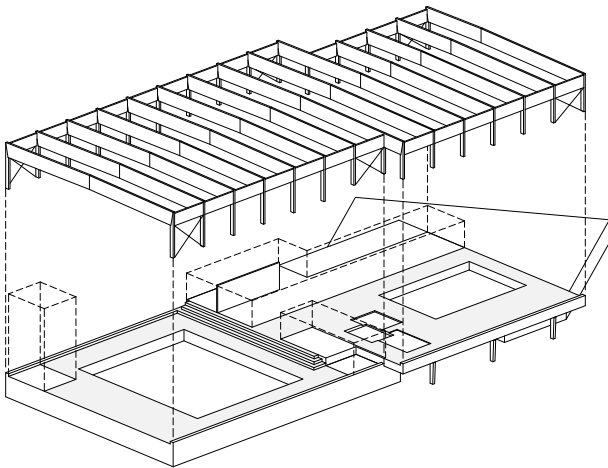
KREISSCHULE UNTERGÄU, HÄGENDORF

Neubau Oberstufenschulhaus

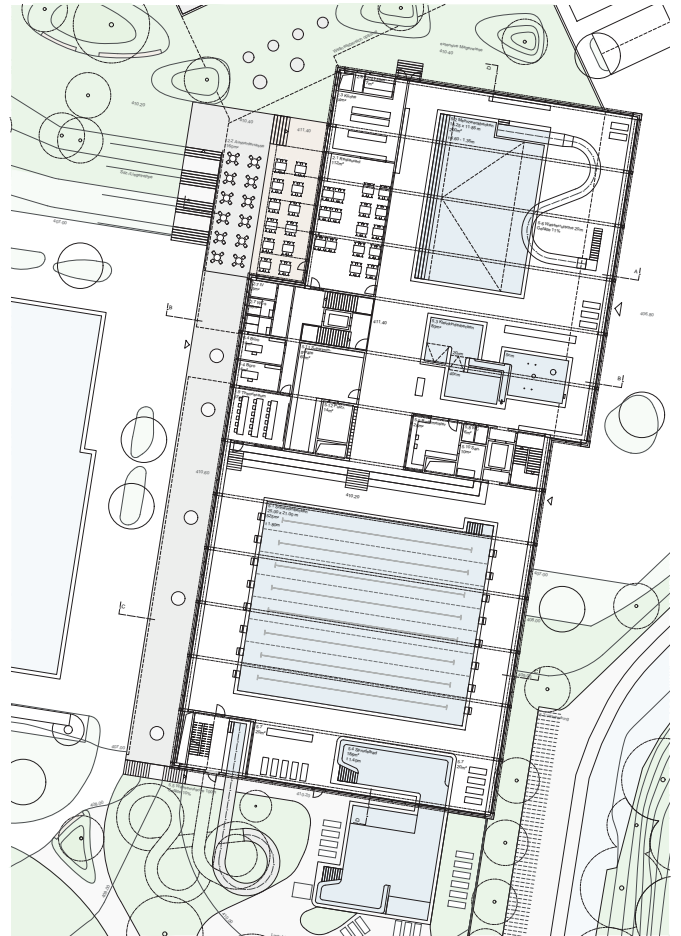
Offener Projektwettbewerb 2022

Die neue KSU Hägendorf soll ein Ort werden, den die SchülerInnen und Lehrpersonen immer wieder anders, immer wieder neu einnehmen können. Die Grundrisstypologie des Neubaus bietet mit einem hohen Grad an natürlich belichteten Nutzflächen dafür die entsprechenden Spielräume. Zwei gleichwertige raumgreifende Treppen werden entlang der Pausenplatzfassade so in das dreigeschossige Gebäude geschoben, dass der Grundriss in drei Raumeinheiten gegliedert wird. Die Fluchtbereiche beschränken sich lediglich auf die erweiterten Treppendeckelungen, von denen jeweils die WC-Anlagen und der Aufzug zugänglich sind. Dadurch entstehen frei unterteilbare und flexibel nutzbare Cluster auf allen drei Geschossen. Auch in der Längsrichtung sieht die Grundstruktur eine Dreischichtigkeit vor. Zwei 8.40 m tiefe Raumschichten lehnen sich an die durchlässige und frei gestaltbare Mittelzone an, die von den beiden Stirnseiten direkt und von den beiden Treppenträumen indirekt belichtet wird. Im 2. OG öffnet sich hier das Dach abwechselnd nach Norden und nach Süden, bringt zusätzliches Tageslicht und steigert das Raumerlebnis in der obersten Ebene. Der innere Rhythmus der Grundrisstypologie wird durch die Fassadengestaltung nach aussen getragen und verleiht der Grossform eine auf die Nutzung abgestimmte Massstäblichkeit. Das überhöhte und transparente Erdgeschoss lässt Einblicke zu und unterstützt den öffentlichen Charakter der Schule.





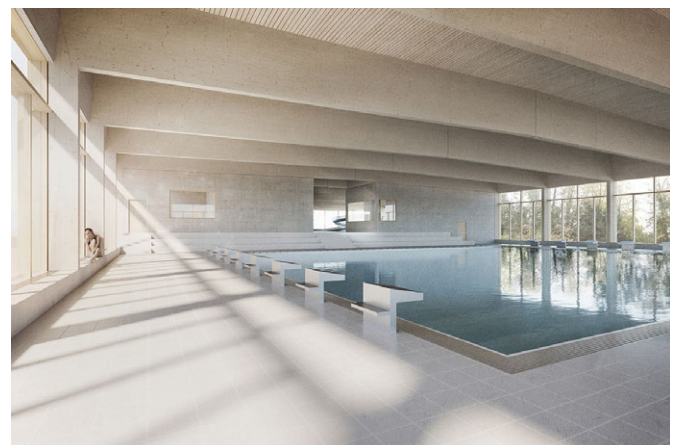
Konstruktionsschema



HALLEN- UND FREIBAD FRAUENFELD

Ersatzneubau Hallenbad mit Restaurant und Wellnessbereich
Offener Projektwettbewerb 2018

Das neue Hallen- und Freibad Frauenfeld nimmt die lineare Ausrichtung des Bestandes in Nord-Süd-Richtung auf. Dabei weicht es von der bisherigen Raumkante zurück, um mit einer Auskragung im Bereich des neu gestalteten Vorplatzes eine allseitig sichtbare Adresse und einen überdachten Eingangsbereich für das Bad zu generieren. Der langgezogene Baukörper wird dadurch gegliedert und erhält eine dem Ort entsprechende Massstäblichkeit. Die am südlichen Gebäudeende aus dem Terrain wachsende Sockelmauer knickt im Norden leicht ab und bildet, gemeinsam mit den freistehenden Privathäusern, eine kleinere Platzsituation als Auftakt aus Richtung Altstadt / Klösterlisteg aus. Auf dem eingeschossigen massiven Sockelbau, der sich im Bereich des Haupteinganges grosszügig zum Platz hin öffnet, liegt die eigentliche Schwimmhalle als feingliedriger, durchlässiger Holzbau. Im Norden und Süden schliesst dieser fliessend an den erhöht gelegenen Grünraum des Freibades an. Im tiefer gelegenen Gelände im Westen staffelt das fliegende Dach der Aussengarderoben das Gesamtvolumen in der Höhe. Durch den Versatz des Hallenbaus entsteht freibadseitig eine weite, erhöhte Terrasse mit Blick über die Badeanlage. Mit dem Ziel einer kurzen und effizienten Bauzeit wird ein hoher Grad an Vorfertigung angestrebt. Eine Sockelfassade aus vorgehängten Betonelementen und ein reiner Holzbau für die Schwimmhalle tragen ihren Anteil daran ebenso wie die Nutzung der vorhandenen Baugrube für das neue Untergeschoss.





LYCÉE PUBLIC DE PLOËRMEL, FRANKREICH

Neubau Gymnasium für 860 Schüler mit Ganztagsstruktur

Vorprojekt im selektiven Verfahren / Concours sur APS 2017

La future plateforme du lycée se trouve au sud-est du bourg. Elle prolonge en son nord et ouest une zone urbanisée diffuse composée essentiellement d'habitats individuels. Le lycée fera partie intégrante d'une nouvelle zone d'activité comportant un pôle multimodal. Une nouvelle voie sera créée pour l'occasion entre ce dernier et le lycée. Le pôle se trouve enclavé entre la voie créée et le boulevard Raymond Marcellin, à l'est. Le boulevard est une voie principale de contournement nord-sud de l'agglomération. L'assiette du terrain et plus généralement de la zone, accuse une déclivité partant d'un point haut nord/ouest et d'un point bas diagonalement opposé au sud/est. Ce point bas se trouve à l'angle de la nouvelle voie. Il est majeur dans la lecture générale, car l'ensemble du site est visible depuis cet endroit. Dans l'autre sens il est visible de tous points situés à l'est et au sud de la zone, y compris depuis le boulevard. Il existe deux écrans végétaux distincts composant les frontières du site. L'un au nord-ouest, l'autre au sud-est. Le premier se présente sous forme d'une large haie composée partiellement d'arbres de hautes tiges (un ruisseau longe la limite nord de la parcelle). Cette haie a pour rôle, d'une part de protéger visuellement les habitats proches et d'autre part de protéger des vents dominants le futur lycée. Le second écran végétal se trouve de l'autre côté de la voie et du futur pôle multimodal. C'est un bosquet assez dense qui provoque écran visuel en partie basse de la zone en venant du sud.





Grundriss Obergeschoss



Hauptfassade

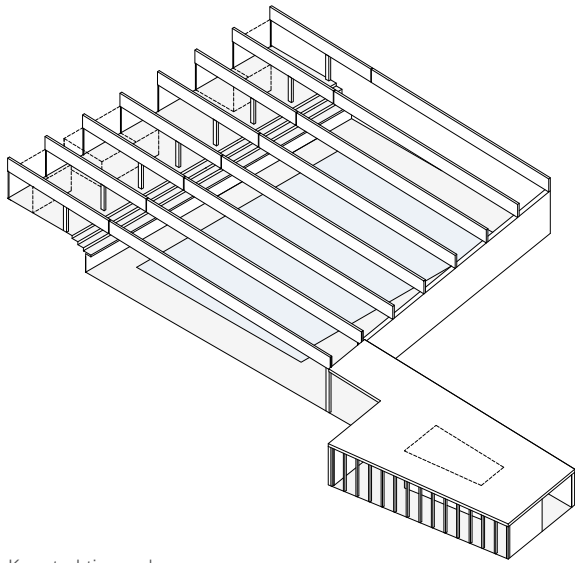
ERWEITERUNG SCHULE KLEINE KREUZZELG, MELLINGEN

Neubau Primarschule mit 18 Klassenzimmern und Aula für 200 Personen

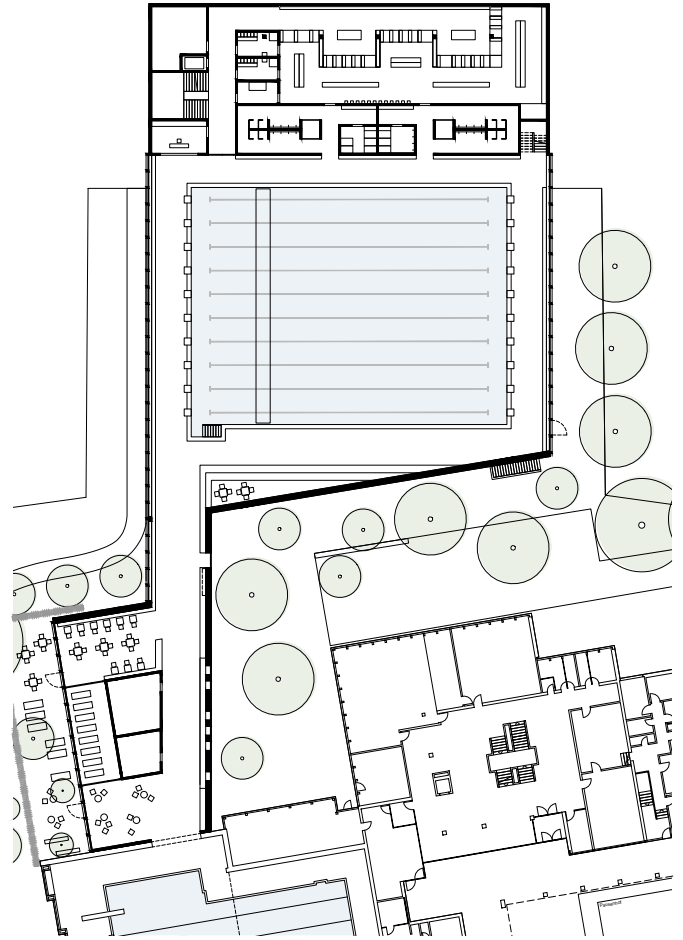
Studienauftrag im selektiven Verfahren 2017

Die Schulanlage Kleine Kreuzzelg setzt sich im Wesentlichen aus drei grossmassstäblichen, orthogonal angeordneten Gebäuden zusammen, deren architektonischer Ausdruck ihrer jeweiligen Entstehungszeit entspricht. Sie liegen inmitten eines offenen landschaftlich geprägten Areals, auf unterschiedliche Weise in das Terrain geschoben, von verschiedenen Seiten aus zugänglich. Der geplante Erweiterungsbau macht sich die vorhandenen Themen des Ortes zu nutze. Mit seiner dreigeschossigen Stirn definiert er einen neuen Auftakt auf der unteren Geländeebene und bildet eine Adresse von Seiten Wallisstrasse aus. Ebenfalls in das ansteigende Terrain geschoben, erstreckt sich der kompakte Baukörper zweigeschossig nach Südosten und bildet dort, im Dialog mit dem bestehenden Primarschulhaus, eine zweite Ankunftssituation und einen gemeinsamen Pausenplatz aus. Die starke Form und die Beschränkung auf grösstenteils zwei Geschosse vermittelt zwischen der Schulanlage und dem angrenzenden Wohngebiet. Trotz grösserem Fussabdruck entstehen klar definierte Aussenräume, die unterschiedlich bespielt werden können. Das vorhandene Thema der grünen, leicht modellierten Hügel wird aufgenommen und zugunsten einer angemessenen Massstäblichkeit der Plätze und Wege eingesetzt.





Konstruktionsschema

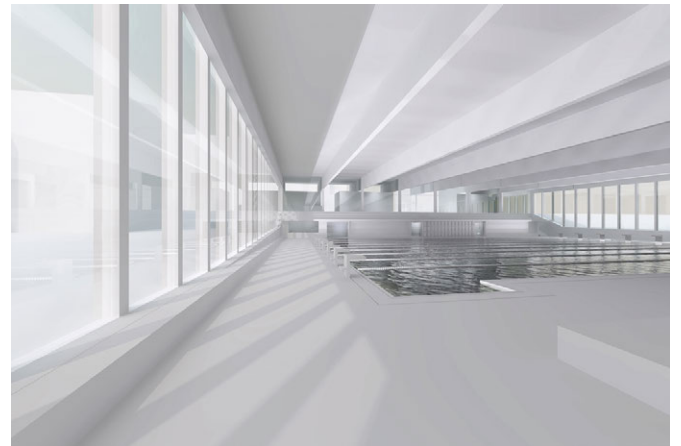


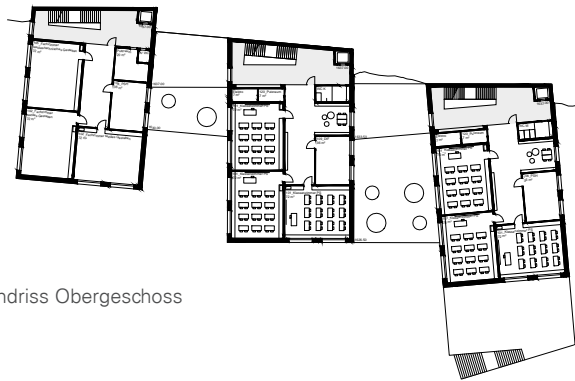
THERMALBAD EGELSEE, KREUZLINGEN

Erweiterungsbau mit Schwimmhalle, Zuschauerbereich und Wellness

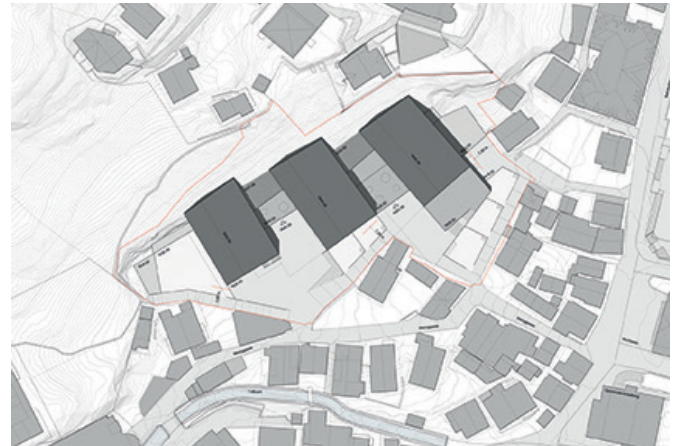
2. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2016

Die Grundidee für den Erweiterungsbau basiert auf einer möglichst einfachen und natürlichen Einfügung der Eingangs- und der Beckenebene in die umgebende Landschaft und der sichtbaren, alles überspannenden Hallenkonstruktion. Die Eingangsebene erstreckt sich auf die gesamte Gebäudebreite auf Niveau des erweiterten Strassenraumes der Hauptstrasse und lädt die Besucher über einen zurückspringenden, klar begrenzten aber grosszügigen Windfang ein, den Neubau an zentraler Stelle zu betreten. Die sichtbaren Holzträger leiten den Blick vom Eingang in die Tiefe der Schwimmhalle durch den Wartebereich und über die auf gesamter Breite anschliessende Tribüne hinweg. Die Beckenebene befindet sich auf gleichem Niveau wie die bestehende Schwimmhalle, ebenerdig zum südlichen Bereich des Areals. Gegen Norden, in Richtung Haupteingang, ist sie leicht ins Terrain hineingeschoben und geht schwellenlos in den Garderobenbereich über. Die Tribüne nimmt nach aussen den grössten Geländesprung auf und vermittelt im Innern zwischen den beiden Hauptebenen. Durch diese Positionierung im Gelände wird ein starker Aussenbezug der Beckenebene nach Osten und Westen möglich, dem die gewählte Dachkonstruktion Rechnung trägt.





Grundriss Obergeschoss



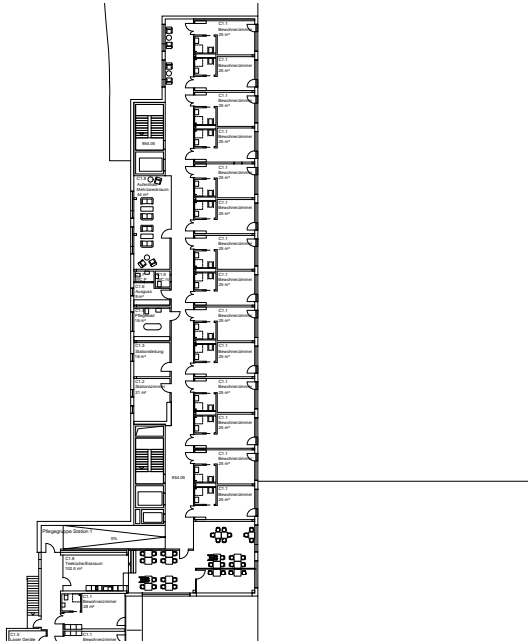
Hauptfassade



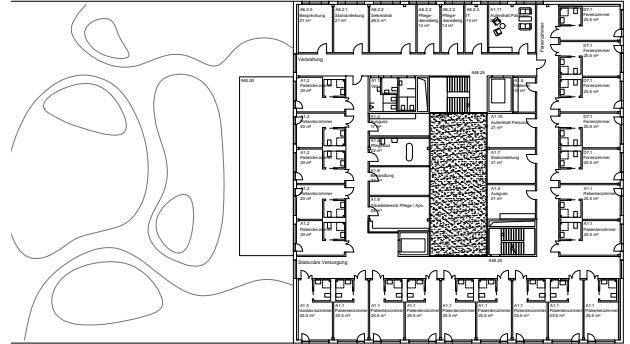
SCHULANLAGE WALKA MIT AUDITORIUM, ZERMATT
 Neubau Primarschule, Kindergarten und Auditorium für 400 Personen
 Offener Projektwettbewerb 2016

Das Raumprogramm der neuen Schulanlage Walka wird in drei ähnlich grosse, schlanke und tiefe Volumina aufgeteilt, die sich leicht voneinander abdrehen. Sie wachsen optisch aus der Felsböschung heraus und schieben sich unterschiedlich stark in die vorhandene Dorfstruktur hinein. Dadurch werden neue enge und weite Räume definiert, die als öffentliche Durchwegung, als Zugangsbereiche und Pausenflächen gestaltet werden. In der Höhe gestaffelt folgen die drei Baukörper dem natürlichen Verlauf des Terrains und der Nachbarbauten. Niedrige transparente Zwischenbauten verbinden die Baukörper zu einer Gesamtanlage und schaffen Durchblicke aus dem Ortskern heraus auf die natürliche Felslandschaft und das höher gelegene Quartier Tschugga. Der Massstäblichkeit des Ortes wird somit Rechnung getragen. Auf zwei verschiedenen Niveaus beinhalten die Zwischenbauten die beiden gedeckten Hauptzugänge zur neuen Schulanlage und zum Auditorium. Sie sind über grosszügige Vorplätze an das bestehende Wegenetz angeschlossen. Das Auditorium wächst als begehbare Sockel aus dem nordöstlichen Baukörper heraus in Richtung Kirchplatz und Gemeindeverwaltung und empfängt die Besucher entlang der Metzggasse. Das räumliche Gegenüber auf dem Weg ins Hauptfoyer bildet die einsehbare Fassade der Doppelturnhalle, die zugunsten der nutzbaren Freiflächen unter Terrain angeordnet wurde. Die Terrasse der Mensa auf dem Dach des Auditoriums wird als erweiterte Pausenfläche gestaltet.





Grundriss Alterswohnen



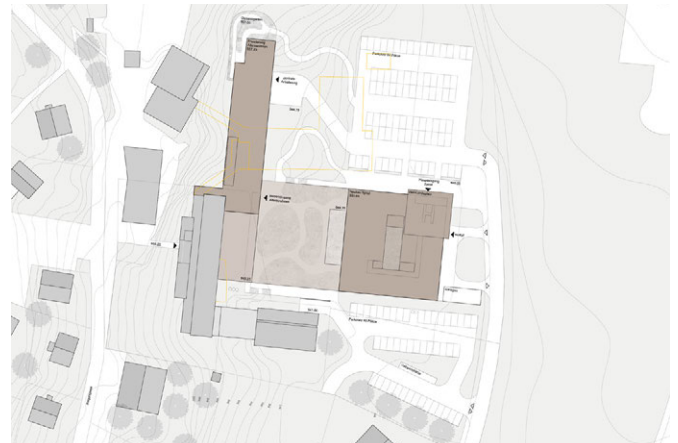
Grundriss Spital

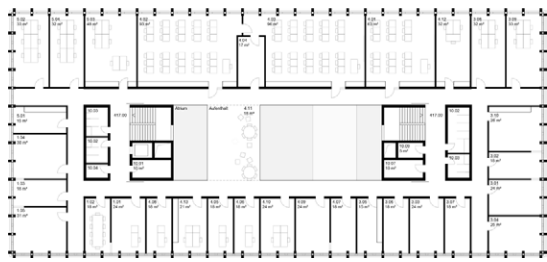
SPITAL SIMMENTAL - SAANENLAND, ZWEISIMMEN

Ersatzneubau Akutspital und Erweiterung Alterswohnen

6. Preis offener Projektwettbewerb 2015

Das Spital Zweisimmen befindet sich am Rande der Hochebene des Simmentales, am Übergang des Talbodens zur steil ansteigenden, westlichen Talflanke. Das bestehende Haus A des Alterswohnen Bergsonne liegt erhöht in der Talflanke mit grossartigem Ausblick ins Simmental. Das bestehende Akutspital agiert selbstständig als Solitärbau mit eigener Ausrichtung und bildet undefinierte Rückseiten aus. Durch den Rückbau dieses Baukörpers kann der viergeschossige Erweiterungsbau Alterswohnen entlang der Talflanke die Standortgunst des Areals voll ausschöpfen. Auch für die neuen Bewohnerzimmer ist die freie Aussicht, talauf- und abwärts, oberstes Gebot. Das neue Akutspital mit integriertem Medizentrum zeigt sich gut sichtbar als eigenständiger dreigeschossiger Bau, der dem Spitalareal eine neue Adresse verleiht. Dieser Baukörper wächst aus einem eingeschossigen Sockel hervor, der volumetrisch und funktional die Spitalnutzungen und die privaten Gemeinschaftspraxen mit der erweiterten Linie des Alterswohnen verbindet. Durch die Positionierung der beiden Hochbauten wird das Grundstück neu strukturiert. Der Haupteingang für alle Nutzergruppen markiert die nordöstliche Ecke des allseitig orientierten Punktbaus Akutspital. Ihm vorgelagert befindet sich ein grosser Parkplatz im Norden, von dem aus alle Gebäudeeingänge und auch die zentrale Anlieferung erreichbar sind. Der Bereich südlich des neuen Spitals kann so zugunsten einer ruhigeren Erschliessung für die Alterswohnungen entlastet werden.

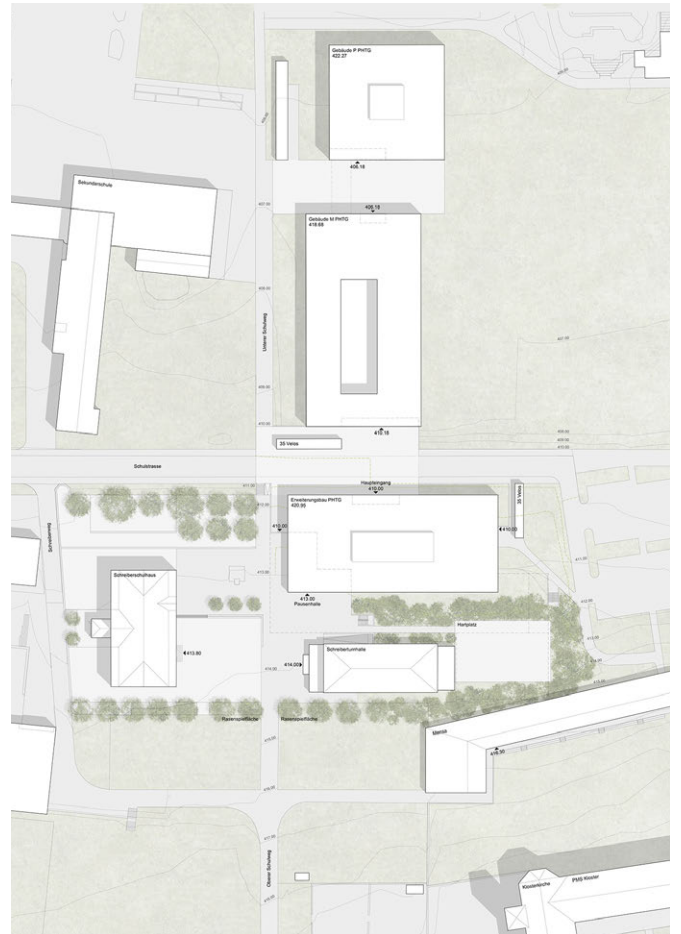




Grundriss Obergeschoss



Längsschnitt



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE THURGAU, KREUZLINGEN

Erweiterungsbau mit Schulungs- und Verwaltungsräumen

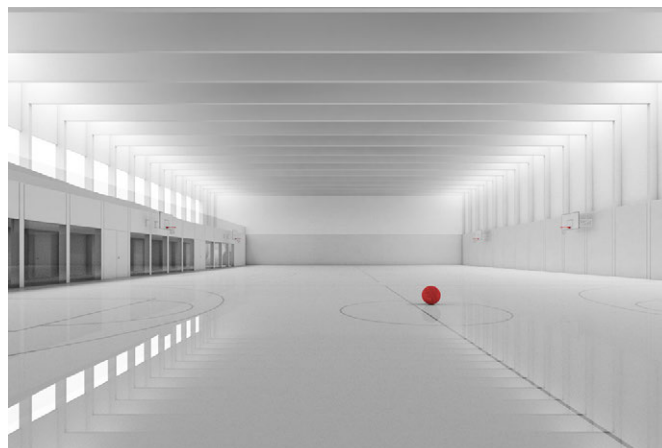
3. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2015

Der Schulcampus Kreuzlingen besteht aus mehreren Gebäudegruppen mit unterschiedlicher volumetrischer Gestaltung, die verschiedene Schulnutzungen beherbergen. Signifikant treten dabei die zwischen den Einzelgebäuden aufgespannten oder von ihnen umfassten Aufenthaltsräume hervor. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Ensemblebildung. Der Erweiterungsbau markiert seine Präsenz mit der Hauptfassade entlang der Schulstrasse. Das klare dreigeschossige Volumen bildet ein direktes Gegenüber zu Gebäude M auf Strassenniveau und sucht mit seiner Längsausrichtung zusätzlich den Kontakt zu Gebäude P und dem offenen Grünraum. Zwischen den beiden gegenüberliegenden Haupteingängen wird ein gefasster Aussenraum aufgespannt, der als mischgenutzter Platz den Erweiterungsbau an die bestehenden Zwillingbauten anbindet. Im Sinne der Ensemblebildung der drei PH-Gebäude interpretiert der Erweiterungsbau den Umgang mit dem Fassadenmaterial Beton auf eine eigenständige Weise. Die strenge Volumetrie des Rechtecks wird durch die tektonische Gliederung der Fassade aufgebrochen. Ähnlich wie die Fassade nimmt auch die innenräumliche Struktur die vorhandenen Themen der beiden PH-Gebäude im Sinne der Orientierung auf. Der zentral gelegene Eingangsbereich führt in ein grosszügiges Atrium, das alle drei oberirdischen Geschosse miteinander verbindet und gleichzeitig Begegnungs- und Aufenthaltsflächen beinhaltet. Zwei gleichwertige Treppenanlagen begleiten diesen vertikalen Raum mit Sichtbezug.





Grundriss Ebene Pausenplatz



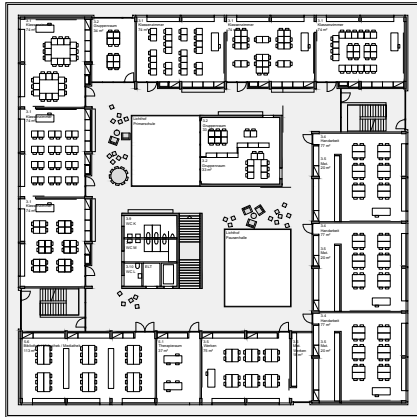
SCHULANLAGE PETERMOOS, BUCHS ZH

Erweiterungsbauten für Primarschule 3fach-Turnhalle und Gemeindesaal

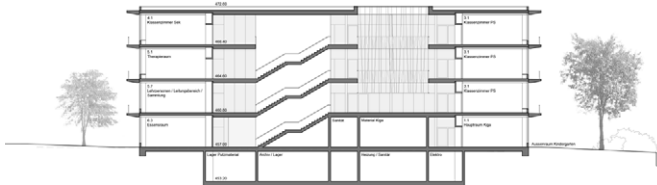
4. Rang Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2015

Die Situationslösung geht mit der vorgegebenen Ordnung und Orientierung der bestehenden Schulanlage um und versucht, die Qualität der Aussenräume und die Identität der einzelnen Nutzungen zu definieren und hervorzuheben. Anstelle der westlich gelegenen Einfachturnhalle wird die neue Dreifachturnhalle in gleicher Ausrichtung zum Auftakt des Schulgeländes. Das teilweise eingegrabene Volumen tritt im Westen zweigeschossig, auf der Hügelkuppe im Osten nur noch eingeschossig in Erscheinung. Gemeindesaal und Bibliothek bilden ein eigenes Volumen, das sich ähnlich dem ursprünglichen Projekt von 1974 leicht abgedreht vom bestehenden Klassenzimmertrakt in den Südhang schiebt und seine Eingangsfassade in Richtung Dorfzentrum orientiert. Auch dieser zweigeschossige Baukörper zeigt sich hügelseitig nur noch eingeschossig. Zwischen diesen beiden Volumen spannt sich die neue Haupteinschliessung der Schulanlage in einem angemessenen Massstab auf. Sie beginnt mit einem grosszügigen neuen Gemeindeplatz vor den Haupteingängen von Turnhalle und Gemeindesaal im flacheren Terrain und führt über einen begrünten steileren Bereich mit einer eingeschriebenen behindertengerechten Rampe zum auf der Hügelkuppe gelegenen Pausenplatz. Dort ergänzen anstelle der zweiten Einfachturnhalle Schulraumerweiterung und Werkzentrum das Ensemble. Sie werden in einem eigenständigen dreigeschossigen Volumen organisiert, das in einer Linie mit der Dreifachturnhalle angeordnet ist.





Grundriss Obergeschoss



Schnitt

SCHULHAUS KRÄMERACKER, USTER

Neubau Primarschule mit Kindergarten und Doppelturnhalle

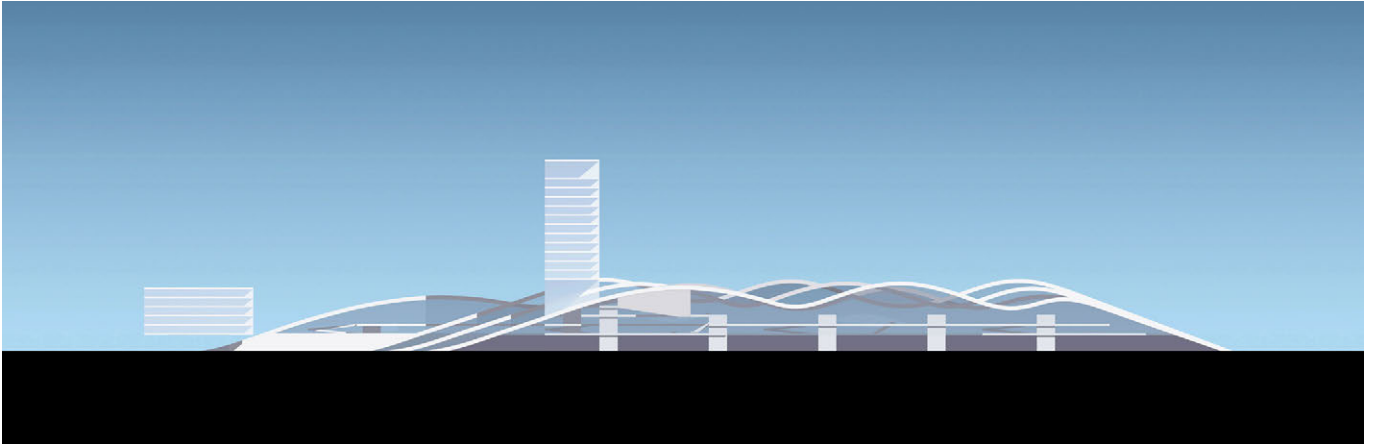
3. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2014



Die zwei neuen Gebäudekörper beziehen sich klar auf die beiden flankierenden Strassen. Sie bilden gleichzeitig jeweils den Anfangs- und den Endpunkt der neuen Arealdurchwegung. Durch ihre kleinen Fussabdrücke steht eine grosszügige Fläche für die gewünschten Freiräume zur Verfügung. Es entsteht ein Wechselspiel aus bebauten Feldern und Aussenspielfeldern gemeinsam mit der Sekundarschule und dem bestehenden Turnhallegebäude. Die Folge sind kurze Wege zwischen den einzelnen Nutzungen und gut zonierte Freiflächen, die den verschiedenen Altersstufen gerecht werden.

Es entsteht ein Schulcampus zwischen Zürichstrasse, Landihofstrasse und Krämerackerstrasse. Die Haupterschliessung bildet eine Durchwegungsachse von der Krämerackerstrasse zur Zürichstrasse von der aus alle Gebäude und Freiräume erreichbar sind. Diese neue Achse ist auch an die bereits bestehende Erschliessung der Sekundarschule von der Landihofstrasse angebunden. Zur nordwestlich angrenzenden Wohnzone bildet der Campus einen begrünten Rücken. Das neue Primarschulhaus, welches auch Kindergarten, Hort und Mehrzwecksaal beherbergt, liegt adressbildend an der Krämerackerstrasse. Die Haupteingänge zu beiden Neubauten sind zur Arealdurchwegung orientiert, die auch gleichzeitig als Pausenfläche genutzt wird. Das Schulgebäude öffnet sich mit einem über Eck liegenden überdachten Volumenausschnitt, während die Turnhalle über ein langgezogenes Vordach erschlossen wird.





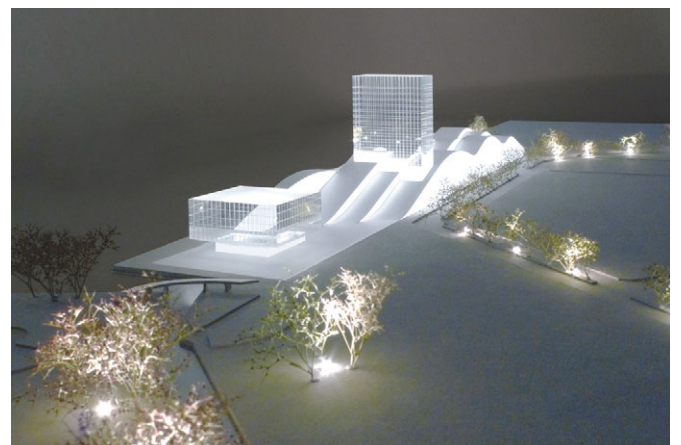
PORT AND CRUISE SERVICE CENTER, KAOHSIUNG

Neubau Kreuzfahrtterminal und Hafen Service Center

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2010



Das Port and Cruise Service Center Kaohsiung wird als Auftakt des neuen Cultural & Recreational Districts entwickelt. Dieser neue Stadtteil erstreckt sich entlang der Hafenkante und wird als grünes, die Stadt verbindendes Band vorgeschlagen. Das Port and Cruise Service Center beherbergt, ähnlich einem Flughafengebäude, verschiedenste Räumlichkeiten zur Abfertigung von Passagieren, unterschiedlichste Serviceeinrichtungen, einen Konferenz- und Ausstellungsbereich sowie Büro- und Verwaltungsräume. Die Gestalt des Service Centers ist Ausdruck der unterschiedlichen Elemente, die am Übergang zwischen Land und Wasser aufeinandertreffen. Die bewegten horizontalen Formen sind dem Meer, die statischen vertikalen Formen der gebauten Stadt entliehen.





Grundriss Normgeschoss



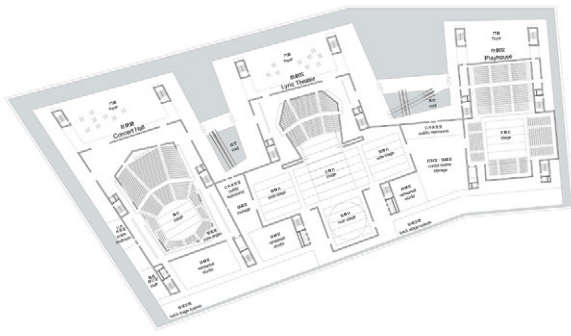
BAYER SCHERING PHARMA, BERLIN

Neubau Hauptquartier

Eingeladener Projektwettbewerb 2011

Das neue Hauptgebäude der Bayer Schering Pharma integriert sich mit einfacher Klarheit in den Site Masterplan und markiert mit einer Höhe von 85 Metern den Endpunkt des Campus zum Nordhafen. Das Hochhaus vermag im sich wandelnden Quartier einen markanten Gegenpol zur neu entstehenden Europacity zu setzen. Dem gestaffelten Gebäude gelingt es, den Park am Nordhafen soweit wie möglich ans Haus zu führen. Ein zweigeschossiger Sockel, der die Gebäudeflucht des Personalrestaurants übernimmt, trennt den Campusplatz von der Fennstrasse und ermöglicht eine vom Lärm geschützte Platzsituation auf der Werkseite zusammen mit dem Konferenzgebäude. Gleichzeitig öffnet sich der neue Campusplatz weitmöglichst zum Nordhafen und signalisiert Offenheit und Transparenz.





Grundriss Level +12

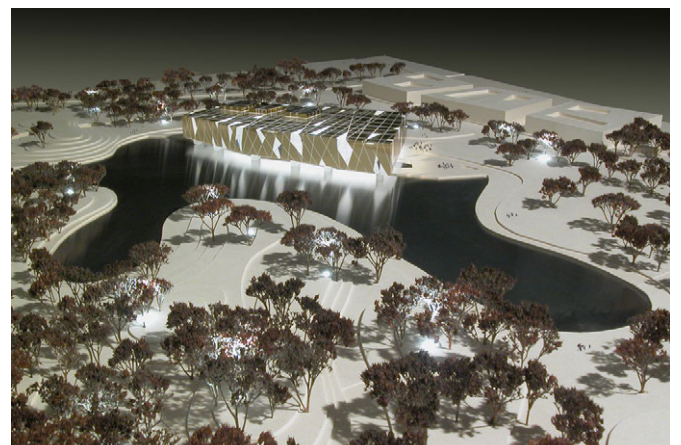


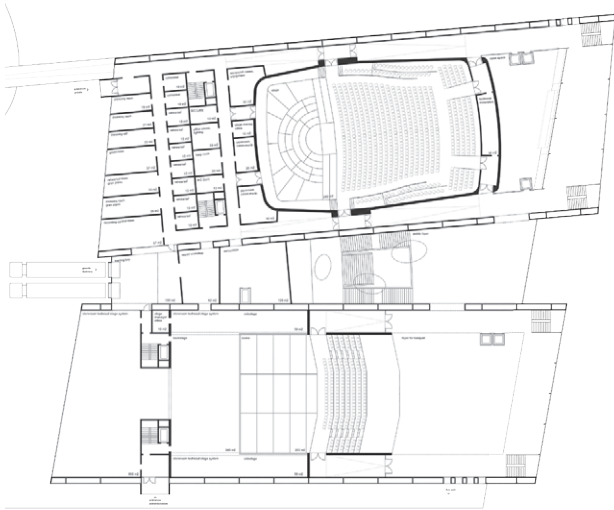
NATIONAL KAOHSIUNG PERFORMING ARTS CENTER

Neubau mit Concert Hall, Lyric Theater und Play House unter einem Dach
 Lobende Erwähnung Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2007

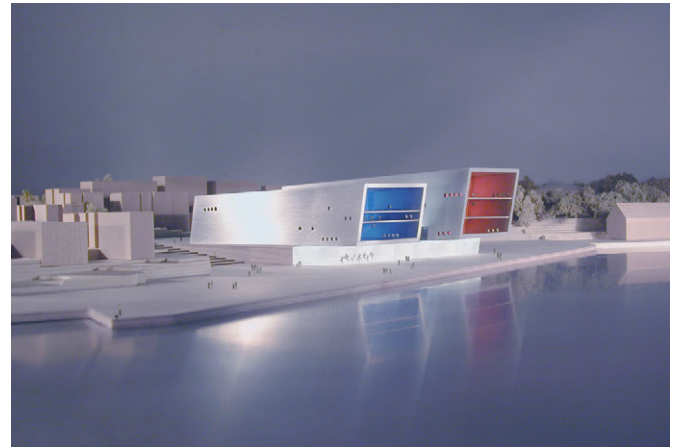
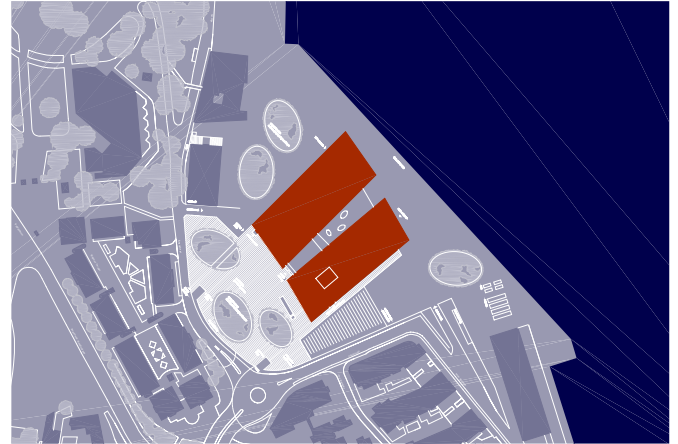


Das National Kaohsiung Performing Arts Center wird in dem nordwestlichen Teil des Weiwuying Metropolitan Parks situiert, nahe der Metrostation. Die unterschiedlichen Vorführungssäle werden alle unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst. Dieses Dach scheint zwischen Himmel und Erde zu schweben. Es wird von Erschliessungskernen, die mit Treppen und Lifts bestückt sind, getragen. Das transluzente Dach aus perforiertem Metallblech wirkt nicht nur als Schattenspender, es ermöglicht auch, das Licht verschiedenartig ins Haus zu führen. Von den erhöhten Foyers der drei Säle öffnet sich dem Besucher immer wieder ein neuer Ausblick in den umliegenden Park. Das offene Erdgeschoss ist allseitig zugänglich für Parkbesucher und Theatergäste, und eine Arkade unter dem auskragenden Dach verbindet das Arts Center mit dem neu geplanten See.





Grundriss Concert Hall



KONZERTHAUS STAVANGER, NORWEGEN

Neubau mit Orchestersaal, multifunktionalem Auditorium und Restaurant

Offener Projektwettbewerb 2003

Die neue Konzerthalle liegt in Byfjorden am Eingang des Hafens von Stavanger. Zwei 90 Meter lange Prismen beherbergen je einen Vorführungssaal mit den dazugehörigen Räumen für Besucher und Musiker. Ihre kristalline Form weist auf die öffentliche Funktion des Gebäudes hin und wird zum Wahrzeichen am Eingang der Stadt. Die Hülle aus sandgestrahltem Chromstahl reflektiert das Licht. Zwei gigantische Fenster, wie Linsen eines Feldstechers auf den Eingang des Hafens gerichtet, ermöglichen eine atemberaubende Sicht auf den Fjord und die Stadt. Beide Veranstaltungssäle verfügen gemäss ihren unterschiedlichen Funktionen über eine individuelle Atmosphäre; das multifunktionale Auditorium als ‚Blaue Box‘ und die ganz in rot gehaltene Orchesterhalle.

